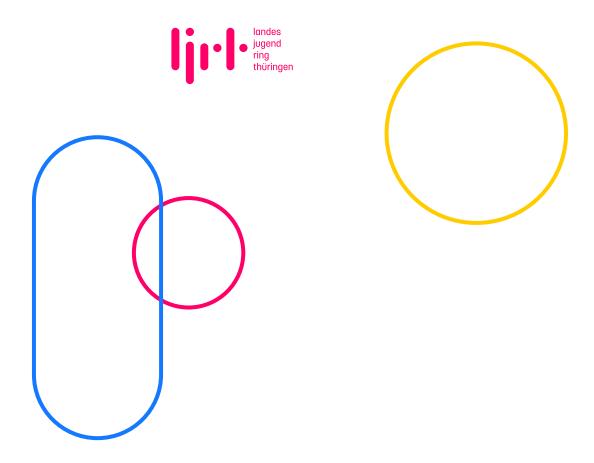


Politische Beteiligung jugendgerecht digitalisieren

Beschluss der 47. Vollversammlung am 11.11.2023



Kurz gesagt

Der Status Quo von Jugendbeteiligung in Thüringen

Beteiligung ist ein zentraler Bestandteil demokratischer Bildung. Zentrales Qualitätskriterium guter Beteiligung ist die Selbstwirksamkeit der Beteiligten. Hier liegt allerdings die zentrale Schwachstelle aller bisherigen Beteiligungsbemühungen in Thüringen. Beteiligung kann zwar durchaus einen Selbstzweck haben, der irgendwo zwischen Diskursanbahnung und Planspielelementen zu verorten wäre. Das angestrebte Ziel der Selbstwirksamkeit wird damit aber allenfalls randständig berührt. Bisweilen konzentriert sich die politische Beteiligung junger Menschen im Freistaat im Wesentlichen auf zeitlich begrenzte Projekte. Öffentlichkeitswirksame Aktionen wie der Jugendlandtag unterstreichen den eher spielerischen Zugang, der als Methode sinnvoll sein kann, aber in der Wirkung die Ernsthaftigkeit und Anbindung an politisches Wirken vermissen lässt.

Politische Beteiligung jugendgerecht digitalisieren

Der deutschlandweit erste Jugend-Check auf Landesebene ist zwar durchaus als jugend-politisches Leuchtturmprojekt zu werten, es ist jedoch explizit kein Beteiligungsformat, sondern eine Gesetzesfolgenabschätzung unter Einbeziehung lebensweltlicher Expertise. Im Ergebnis fehlt es in Thüringen also an der planvollen Beteiligung junger Menschen an Themen der Landespolitik.

Von der Bürger*innenbeteiligung zur Jugendbeteiligung

Diverse Bundesländer verfügen über sogenannte digitale Beteiligungsportale. Sie sollen den Raum für Bürger*innen schaffen sich niedrigschwellig einzubringen und konkret zu politischen Themen zu äußern. In Thüringen gibt es ein solches Format bisher noch nicht, wenngleich es in Form des "Thüringer BürgerForum Covid-19" im Jahr 2021 in Ansätzen er-probt wurde. Das von der Landesregierung angestrebte Ziel einer konsultativen und informellen Beteiligungsplattform, die die Landesstrategie junger Menschen zum Vorbild hat und sie gleichzeitig integriert, wurde bisher nicht erreicht. Aus Sicht des Landesjugendring Thüringen e.V. ist Beteiligung von elementarer Bedeutung, um dem wachsenden gesellschaftlichen Gefühl politischer Machtlosigkeit entgegenzuwirken. Angesichts der Tatsache, dass immer weniger junge Menschen das Gefühl haben Politik zu beeinflussen, ist es dringend geboten ein jugendgerechtes Beteiligungsportal für Thüringen zu etablieren, dass nicht nur informellen Charakter hat, sondern direkte Mitbestimmung ermöglicht. Im Gegen-satz zu den eingangs erwähnten Bundesländern, sollte in Thüringen der Versuch unternommen werden, junge Menschen als Zielgruppe mit eigenen Lebensrealitäten anzuerkennen und ein entsprechendes Jugendbeteiligungsportal zu schaffen, dass bzgl. Aufmachung und Ansprache einen eigenständigen Ansatz verfolgt, sich hinsichtlich einer dringend nötigen strukturellen Anbindung



an Politik und Verwaltung jedoch in ein gesamtgesellschaftliches Beteiligungsportal integrieren lässt. Verschiedene Methoden (qualitativ, quantitativ), Formate (einzeln, Gruppe) und Zugänge (digital, analog) gilt es in einem Jugendbeteiligungsportal aufzunehmen und zu bündeln. Das Ziel ist digitale und analoge Formate der Jugendbeteiligung zusammenzuführen und einen digitalen Ort zu schaffen, an dem Politik und Verwaltung die Themen der Jugend wahrnehmen können. Der Aufbau eines Jugendbeteiligungsportals für Thüringen sollte in Zusammenarbeit mit freien Trägern sowie unter unmittelbarer Beteiligung junger Menschen stattfinden.

Beschluss

Der Landesjugendring Thüringen e.V. setzt sich für die Verwirklichung eines Jugendbeteiligungsportals ein, dass

- die Anliegen junger Menschen zusammenführt;
- strukturell an Politik und Verwaltung angebunden ist;
- unterschiedliche Beteiligungsformate berücksichtigt;
- eine jugendgerechte Usability aufweist

Der Landesjugendring Thüringen e.V. bietet seine Unterstützung und Verantwortungsübernahme bei der Umsetzung dieser Forderungen an.



